Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 3

Vorwort: Editorial : die Evolution frisst ihre eigenen Kinder
Autor: Ratschiller, Marco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Evolution frisst ihre eigenen Kinder

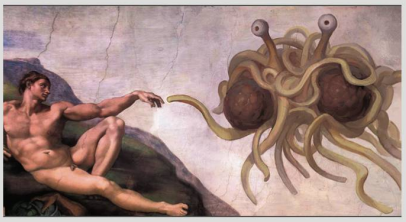
Die abgebildete Karikatur zeigt ‹Nebelspalter›-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtisten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.

Am 19. April wird weltweit dem 125. Todestag des britischen Naturforschers Charles Darwin gedacht. Der Begründer der Evolutionstheorie gilt als einer der bedeutendsten Wissenschaftler überhaupt. Oder vielmehr: Er galt.

Der Darwinismus, die Lehre von der graduellen Mutation und natürlichen Selektion der Arten, ist in Bedrängnis geraten. Und zwar nicht durch einen epochal neuen wissenschaftlichen Ansatz, sondern durch konservative christliche Kreise, welche von der wörtlichen Auslegung der Bibel überzeugt sind, sich demnach für die Krone der Schöpfung halten und an die Erschaffung der Welt vor 6000 Jahren innerhalb von sechs Tagen glauben. Oder vielmehr: Dies beweisen wollen.

Bemerkenswert am so genannten «Kreationismus» ist die Art und Weise, wie es ihm gelingt, sich mit den Mitteln und Errungenschaften der westlichen Aufklärung Gewicht und Geltung zu verschaffen. So ist es den Kreationisten vor mehreren Gerichten gelungen, dass an der Schule neben der «Theorie» Darwins die konkurrierende «Theorie» des Kreationismus gleichrangig behandelt werden muss – im Erdkunde- und Biologie-Unterricht notabene. Im amerikanischen Bundesstaat Kentucky entsteht für 25 Dollarmillionen ein grosses «Creation Museum», ein Gegenentwurf zu den ketzerischen naturhistorischen Museen, eine Art Disneyland mit elektronisch gesteuerten Adam- und Eva-Puppen, in dem selbst die herzigen Dinosaurier Platz finden, keinesfalls aber die Neandertaler. Im Internet entsteht sogar ein kreationistisches Online-Lexikon als überfällige Alternative zur darwinistisch durchseuchten «Wikipedia». Dort kann man sich dann darüber aufklären lassen, dass Kängurus «wie alle modernen Tiere aus dem Mittleren Osten stammen, von wo sie als Abkömmlinge der beiden Gründungs-Kängurus, die vor der Sintflut auf der Arche Noah aufgenommen wurden, nach Australien gelangt sind.»

Die Kreativität, mit der Kreationisten die biblische Genesis wissenschaftlich zu unterfüttern versuchen, ist teilweise zweifellos erheiternd. Aber vielmehr auch: erschreckend.



Das **fliegende Spagetti-Monster** bei der Erschaffung Adams. www.venganza.org

Während es den Kreationisten ernst ist damit, die moderne Wissenschaft als falsche Theorie und reine Glaubenssache zu entlarven, liessen jene nicht auf sich warten, die den neuen Glaubenskrieg mit einer vergnüglichen Parodie konterten. So wie etwa der US-Physiker Bobby Henderson, der 2005 eine Spassreligion gründete, welcher zufolge die Welt von einem fliegenden Spagetti-Monster erschaffen worden ist. Heute gibt es Tausende bekennende «Pastafari», wie sich die Anhänger dieser Idee nennen, die sich bereits in verschiedene Unterreligionen aufgesplittert haben.

Der Kreationismus ist auch in Europa auf dem Vormarsch. Schon zweifeln 30 Prozent der Deutschen daran, dass Mensch und Affe gemeinsame Vorfahren haben. Unbekannt ist, wie viel Prozent der Affen auch lieber nichts mit der selbst ernannten Krone der Schöpfung zu tun hätten.

Nebelspalter im Netz

Besuchen Sie den «Nebelspalter» im Internet! Auf **www.nebelspalter.ch** und **neu auch auf www.news.ch** bietet Ihnen unser Magazin täglich neue satirische Leckerbissen in Wort und Bild, aktuelle Cartoons und Kolumnen, exklusive Häppchen aus der nächsten Nummer und für Abonnenten einen Zugang zum aktuellen E-Paper sowie zum «Nebelspalter»-Archiv.

Login: nummer3 **Passwort:** frechund3st